

**A N F R A G E** von Dr. Oskar Denzler (FDP, Winterthur), Jürg Leuthold (SVP, Aeugst a.A.)  
und Hans Egloff (SVP, Aesch)

betreffend Bauverbot für Privatklinik

---

Wie kürzlich den Medien zu entnehmen war, will die private Hirslanden-Gruppe neben der Zürcher Klinik im Park eine radioonkologische Praxis einrichten.

Auf Empfehlung der Gesundheitsdirektion hat der Zürcher Stadtrat das Baugesuch abgelehnt. Ein öffentliches Interesse am Angebot gebe es nicht. Dies, obwohl Krebspatienten zur Zeit monatelang warten müssen.

Die akuten Behandlungseingänge an der Radioonkologie des Universitätsspitals Zürich (USZ) und des Kantonsspitals Winterthur (KSW) wurden zwar teilweise behoben. Andererseits führen die technischen Fortschritte in der Bestrahlungstechnik gerade bei der Behandlung von Tumorleiden bei alten Patientinnen und Patienten zu steigender Nachfrage, so dass trotz kurzfristiger Entspannung bei den Wartezeiten mittelfristig neue Engpässe absehbar sind.

Wenn von der Gesundheitsdirektion kolportiert wird, dass beim Betrieb eines privaten Bestrahlungsinstitutes die Gefahr einer Zweiklassenmedizin absehbar sei, muss dem entgegengehalten werden, dass Bestrahlungen in der Regel ambulant und recht schonend erfolgen können und somit die ambulanten Krankenkassentarife zur Anwendung kommen. In diesem Sinne würden also auch allgemein versicherte Patientinnen und Patienten profitieren. Eine einheitliche Auslastung der teuren Geräte mit möglichst kurzen Wartezeiten - in privaten wie öffentlichen Spitälern - sollte unter allen Umständen angestrebt werden, auch unter Berücksichtigung der eingeleiteten Sparmassnahmen.

Wir bitten um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass aktuell und in näherer Zukunft nicht mit Behandlungseingängen an den verschiedenen radioonkologischen Instituten zu rechnen ist?
2. Was spricht gegen eine Zusammenarbeit von öffentlich rechtlichen mit privaten Instituten? Sieht die Regierung hier keine Rationalisierungspotentiale?
3. Gibt es Argumente, welche für die Beibehaltung der Radioonkologie als staatliche Monopolbetriebe sprechen?

Dr. Oskar Denzler  
Jürg Leuthold  
Hans Egloff